

— CHORAKADEMIE  
— VORARLBERG

# PROGRAMMHEFT

---

ANTON BRUCKNER  
MESSE NR. 2  
IN E-MOLL

JOHN RUTTER  
GLORIA

---

Chorakademie Vorarlberg

Sinfonietta Vorarlberg

**LEITUNG: Markus Landerer**

Samstag, 27. Jänner 2024, 19.30 Uhr

Sonntag, 28. Jänner 2024, 11.00 Uhr

Kapelle der Stella Vorarlberg

Privathochschule für Musik, Feldkirch

**SPARKASSE**  
Feldkirch

Was zählt, sind die Menschen.



## PROGRAMM

**Anton Bruckner**  
Messe Nr. 2 in e-moll

**John Rutter**  
Gloria

## AUSFÜHRENDE

Chorakademie Vorarlberg  
Sinfonietta Vorarlberg

## MUSIKALISCHER LEITER

Markus Landerer

Das Konzert wird vom ORF Hörfunk am 27. Jänner 2024 aufgezeichnet und in ORF Radio Vorarlberg zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.



---

Wir bitten Sie höflich, während des Konzertes Ihre Mobiltelefone abzuschalten.

## VORWORT



### **Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher!**

Im Namen aller SängerInnen und MusikerInnen begrüße ich Sie herzlich zu unserem Konzert!

Freuen Sie sich, wenn der Chor im ersten Teil im Gloria von John Rutter ein Feuerwerk an rhythmischer Brillanz im Wechselspiel von ruhigem Bläsersatz, voller Lautstärke, A-capella-Teilen und wuchtigem Fortissimo in den Klangraum der Kapelle der Stella Vorarlberg zaubert. Und feiern Sie mit uns mit der Messe Nr. 2 in e-moll den 200. Geburtstag von Anton Bruckner und lassen Sie sich von seiner außergewöhnlichen künstlerischen Souveränität begeistern und in die ungeahnten Tiefen seines kompositorischen Schaffens hinabführen.

Zwei musikalische Besonderheiten wollen wir gegenüberstellen, welche die Herrlichkeit Gottes in ganz unterschiedlichen Klängen, Tönen und Klangsprachen hörbar machen. Fast 100 ambitionierte und sehr erfahrene ChorsängerInnen und ChorleiterInnen aus Vorarlberg und den angrenzenden Ländern haben in intensiven Proben seit September zusammen mit unserem musikalischen Leiter, dem Wiener Domkapellmeister Markus Landerer, die beiden Werke einstudiert. Da wird oft an einzelnen Tönen bis ins letzte Detail gearbeitet, Aussprache und Intonation immer wieder geprobt, Dynamik und Klanggestaltung verfeinert und bis zum Schluss auf eine optimale Wiedergabe der Werke hingearbeitet. Unser Maestro fordert uns – und seine Leidenschaft und Begeisterung überträgt sich von Beginn an auf uns alle.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern für die großzügigen finanziellen Beiträge. Verehrtes Konzertpublikum, im Namen aller Mitwirkenden wünsche ich Ihnen ein klangvolles Konzerterlebnis.

*Gerhard Frontull, Präsident Chorakademie Vorarlberg*

## SINFONIETTA VORARLBERG



Die „Sinfonietta Vorarlberg“ besteht im Wesentlichen aus Vorarlberger Berufsmusikern und wurde 1989 gegründet. Neben der rein orchestralen Musik widmet sich das Orchester vermehrt dem Oratorium (Chorakademie Vorarlberg, Kammerchor Feldkirch, Teamchor Jona) und der Oper (Werdenberger Schlossfestspiele).

Portraitkonzerte mit Werken von Vorarlberger Komponisten bilden mittlerweile auch einen Teil der künstlerischen Arbeit des Orchesters.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen, Live-Mitschnitte und mehrere CD-Produktionen dokumentieren das vielfältige Repertoire der Sinfonietta Vorarlberg.



## VEREIN CHORAKADEMIE VORARLBERG



*Von links: Guntram Fischer - Beirat, Maria Amann - Beirätin, Gerhard Frontull - Präsident, Anita Dressel-Malang - Beirätin, Andreas Lampert - Schriftführer, Barbara Gómez Forte - Beirätin, Martin Terzer - Kassier. (Es fehlt auf dem Bild: Doris Glatter-Götz - Vizepräsidentin)*

Der Verein Chorakademie Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, das vielseitige musikalische Angebot in Vorarlberg durch seine Konzerte zu bereichern und den Mitgliedern die Möglichkeit zu schaffen, ihre musikalischen und stimmlichen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Die Chorakademie bietet ambitionierten und erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern sowie Chorleiterinnen und Chorleitern aus Vorarlberg und den angrenzen-

den Ländern im Rahmen eines Projekts an, große Werke unter professionellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen. In Projektphasen mit durchschnittlich 12 bis 14 intensiven Proben – verteilt auf mehrere Monate – erarbeitet der international tätige Chorleiter Markus Landerer, Domkapellmeister in St. Stephan in Wien, große und außergewöhnliche Chorwerke mit ausgewählten Chorsängerinnen und Chorsängern sowie erfahrenen und bekannten Solisten. Markus

Landerer leitet alle Proben selber. Es gelingt ihm jedes Jahr dank seines großartigen Wissens und Könnens und seiner ausgezeichneten Probenarbeit, große Werke der Kirchenmusik einem begeisterten Publikum zu präsentieren.

Der Verein Chorakademie Vorarlberg widmet sich mit seinen Sängerinnen und Sängern neben der Musik des Barock, der Klassik, der Moderne vor allem der Romantik. Neben Werken bekannter Komponisten sollen auch weniger bekannte Kostbarkeiten aufgeführt werden.

Die professionelle Chor- und Orchesterleitung unseres künstlerischen Leiters schafft eine großartige Fortbildungsmöglichkeit für

die ProjektteilnehmerInnen durch das aktive Tun und das Erleben, die Chorsängerinnen und Chorsänger sind Mitglieder in verschiedenen Chören in Vorarlberg und der Bodenseeregion und zum Teil selber Chorleiter bzw. Musikpädagogen. Damit ergibt sich neben dem Konzertspektakel der BesucherInnen auch eine Multiplikation von Wissen und Erfahrung.

Seit 2008 finden jährlich mit großem Erfolg Konzerte der Chorakademie Vorarlberg statt: in Bludenz und Götzis, im Festspielhaus in Bregenz, im Montforthaus sowie im Landeskonservatorium in Feldkirch, im Rahmen der Chor- und Orgeltage in Hohenems, in Altstätten (CH) sowie im Stephansdom in Wien.





## WERKBESCHREIBUNG

### **John Rutter, Gloria (1974) für gemischten Chor und großes Orchester**

Die Kompositionen des Engländers John Rutter gehören bei den Freundinnen und Freunden der Chormusik zu den beliebtesten Werken unserer Zeit: Sie sind eingängig, hymnisch, eindringlich, manchmal schlicht in ihrer Stimmführung, dabei aber immer ausdrucksvoll und dem vertonten (geistlichen) Wort verpflichtet. John Rutter kam am 24.9.1945 in London zur Welt und sang als Knabensopran im Chor der Highgate School in London (übrigens als Mitschüler von John Taverner, der als Komponist ebenfalls eine wichtige Rolle in der Chormusikszene innehatte, und von dem etwas jüngeren Pianisten und Dirigenten Howard Shelley). Dieser Schulchor gehörte zu den besten seiner Art, er wirkte bei den Konzerten der BBC Proms und bei der Schallplatteneinspielung von Benjamin Brittens „War Requiem“ mit. Orffs „Carmina burana“ weckten in Rutter den Wunsch, selbst zu komponieren. Er studierte am Clare College in Cambridge, erste Kompositionen erschienen noch zu Studienzeiten im Druck, 1975 bis 1979 war er bereits Musikdirektor des Instituts. 1981 gründete er seinen eigenen Chor, die

berühmten Cambridge Singers, mit denen er zahlreiche Schallplatteneinspielungen machte. John Rutter war und ist international gefragt als Komponist, Dirigent und Dozent, in Anerkennung für sein musikalisches Wirken wurde er 2007 von Queen Elizabeth zum Commander of the British Empire (CBE) ernannt. Mit dem britischen Königshaus ist er auch durch einige Auftragswerke bei Hochzeiten, Trauerfeiern oder dem Thronjubiläum der Queen verbunden. Eine intensive Zusammenarbeit hatte er auch über Jahre mit dem Vokalensemble The King's Singers. Für die World Choir Games 2018 in Südafrika komponierte er eine Hymne, deren Text seine Vorstellung des Chorgesangs auf den Punkt bringt: „Singing with one voice, one hope, one heart's desire.“ Er ist davon überzeugt, dass „das Singen im Chor einen besonderen Wert hat, da es Menschen in Harmonie zusammenführt, zu einer Zeit, wo es in der Politik so viele Dissonanzen gibt.“ Sehr bekannt ist Rutter nicht nur in England auch durch seine zahlreichen stimmungsvollen Weihnachtslieder. Das dreiteilige „Gloria“ komponierte John Rutter im Jahr 1974 im Auftrag des amerikanischen Chors Voices of Mel Olson, zur Uraufführung reiste



---

der Komponist erstmals nach Amerika. In der ursprünglichen Fassung ist es für gemischten Chor, Blechbläser, Orgel und Schlagwerk komponiert, später schuf Rutter eine Version mit großem Orchester, die Markus Landerer auch für das heutige Konzert ausgewählt hat. Dreimal bauen sich mit den Fanfarenklängen der Bläser Klangschichten auf, bevor der Chor unisono mit der bekannten gregorianischen Melodie, die im Rhythmus leicht verschoben ist, einsetzt. Getragen vom rhythmischen Drive des Orchesters entspinnt sich im ersten Teil ein Wechselgesang zwischen Frauen- und Männerstimmen oder zwischen den Sopranen und den Unterstimmen. Der textreiche erste Teil wird abwechslungsreich, etwa mit einem leuchtenden Trompetenmotiv, glockenartigen Akkorden, Synkopen und Akzenten und einer großen Steigerung in der Wiederholung der „Gloria“-Rufe vertont. Der Mittelteil zu den Worten „Domine Deus, Rex caelestis“ schwingt in einem sanften langsamen Dreier-Rhythmus, über dem sich sphärisch schwebende Klänge der Bläser erheben: Es entstehen teils zauberische Klangfarben, die Chorstimmen und das Orchester vereinigen sich in einem gewaltigen Höhepunkt, einzelne Solostimmen überstrahlen den Chor. Der dritte Teil der Kom-

position ist wieder ganz vom aufgeregten Rhythmus und dem Jubel der Singstimmen geprägt, der drängende Fünffachtel-Rhythmus bringt (und fordert!) viel Energie, bis sich Chor und Orchester nochmals gemeinsam hochschaukeln.

## **Anton Bruckner, Messe Nr. 2 in e-Moll für gemischten Chor und Bläser**

Diesem festlichen Beginn schließt sich in unserem Konzert eine in vielfacher Hinsicht besondere Messe von Anton Bruckner an, mit der die Chorakademie Vorarlberg das Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag des Komponisten einläutet.

Als Sohn eines einfachen Dorfschulmeisters in Oberösterreich, lernte Anton Bruckner von seinem Vater bald alles, was dieser ihm vermitteln konnte. Nach dessen frühem Tod wurde er 1837 als 13-jähriger Chorknabe im bedeutenden Augustinerstift St. Florian aufgenommen, dem Ort, dem er lebenslang verbunden blieb und an dem er auch begraben ist. Nach dem Schulabschluss ging er nach Linz und hatte dort neben der allgemeinen umfassenden Vorbereitung auf den Lehrberuf eine gründliche musikalische Ausbildung in Harmonielehre, Gesang, Orgelspiel und Generalbass - neben

dem Schuldienst hatten die Lehrer ja auch den Orgeldienst zu versehen. Das harte Leben als Schulgehilfe in Windhaag und Kronstorf (hier entstanden bereits zwei kleinere Messen) schloss er 1845 mit Auszeichnung besonders für seine musikalischen Fähigkeiten und für sein Orgelspiel ab. Danach hatte er verschiedene Positionen als Organist inne, so in St. Florian und ab 1855 am Linzer Dom. Bruckner wirkte als Lehrer, hatte ein Gesangsquartett und verdiente sich mit privaten Musikstunden etwas dazu. Gleichzeitig unterzog er sich immer wieder auch Prüfungen für den höheren Schuldienst und nahm selbst weiter Kompositionsunterricht, unter anderem im Fernstudium beim berühmten Simon Sechter in Wien. Selbstzweifel, Verzweiflung, Depressionen und eine schwere Nervenkrise begleiteten außerdem den Weg des Komponisten mit der sicherlich nicht einfachen Persönlichkeit. Zur Belohnung für die jahrelange strenge Schulung wurde Bruckner 1868 zum Professor am Konservatorium in Wien und 1875 zum Lektor für Harmonielehre und Kontrapunkt an der Wiener Universität berufen. Als berühmter Organist und Improvisator unternahm er sehr erfolgreiche Konzertreisen nach Paris und London, hinterließ aber selbst keine Kompositionen für

Orgel. Bruckners Kompositionsstil ist unverwechselbar, weit ausladend und gewaltig, mit vielen breiten Themen von Blechbläsern, die an Kirchenchoräle erinnern. Manchmal kann man sich vorstellen, der Komponist hätte seinen Orchesterklang wie die Register an der Orgel zusammen gemischt.

Die drei großen Messen Anton Bruckners – in d-Moll, e-Moll und f-Moll – stammen aus den späteren 1860er Jahren in Linz, bevor er sich der Komposition seiner großen Symphonien zuwandte, und bevor er die Anstellung am Konservatorium in Wien bekam. 1862 war in Linz der Grundstein für den großen Dom gelegt worden, bereits zu diesem Anlass hatte Bruckner eine festliche Kantate für vierstimmigen Männerchor, Männer-Soloquartett, Basssolo und Blasorchester komponiert. Den Auftrag für die zweite Messe in e-Moll erhielt Bruckner 1866 zur Einweihung der Votivkapelle hinter dem Hochaltar, wegen Verzögerungen am Bau erfolgte sie – und damit die Uraufführung der mit lobenden Vorankündigungen bedachten Messe – erst am 29. September 1869, dem Michaelistag. Am Linzer Dom wurde noch lange gebaut, erst 1924 wurde er eingeweiht. Deshalb fand die Uraufführung der Messe unter Bruckners Leitung nach

zahlreichen Proben mit 400 Sängern und Sängerinnen und der Kapelle des Infanterieregiments im Freien statt, wohl auch deshalb sieht die Orchesterbesetzung lediglich Holz- und Blechbläser (je zwei Oboen, Klarinetten und Fagotte, vier Hörner, zwei Trompeten und drei Posaunen) und eine reine Chorbesetzung ohne Soli vor. Über weite Strecken in Kyrie, Sanctus und Agnus Dei ist der Chor allerdings auch a cappella geführt, die Einsätze der Bläser sind dann von besonderer Wirkungskraft. So verbindet Bruckner bereits im dreiteiligen „Kyrie“ die fließenden Linien der alten Musik Palestrinas mit der harmonisch reichen Musik des 19. Jahrhunderts mit ihren Spannungsklängen und Höhepunkten. Das textreiche „Gloria“ vertont Bruckner in einer Art Sonatensatz mit mehreren Abschnitten und lässt es im „Amen“ in eine dichte Doppelfuge mit kleinräumig aufeinander bezogenen Motiven und einer breiten Steigerung münden. Auch das „Credo“ mit seinen verschiedenen Glaubenssätzen steht in der Tradition der klassisch-romantischen Messen: Homophon deklamierend, oft im Wechsel mit den Bläsern ist der Chor im ersten Teil geführt, das achttimmige „Et incarnatus est“ erklingt fast a cappella mit wenigen Einwüfen der

Hörner, verdichtet und von einem aufgebrochenen Holzbläsersatz gestützt ist das „Crucifixus“, aus dem ganz zurückgenommenen Schluss erwächst das strahlend pulsierende „Et resurrexit“ mit kraftvollen Fanfaren und blockhaften Akkorden. Die affirmativen Glaubenssätze komponiert Bruckner abwechslungsreich textbezogen, ganz zurückgenommen sind allein sechs Takte a cappella bei „mortuorum“, denen ein überraschend kurzes „Et vitam venturi saeculi, Amen“ folgt (in anderen Messen sind diese Worte ja in ausladende Fugen gefasst). Die sich im Palestrina-Stil aufschwingenden Stimmen des „Sanctus“ zielen auf die Klangsäulen von „Dominus Deus Sabaoth“ und die gleißenden Akkorde des „Hosanna in excelsis“ hin. Als fünf- bis siebenstimmiger Satz mit sich abwechselnden Frauen- und Männerstimmen über einem zunehmend bewegten Bläsersatz wird das „Benedictus“ breit ausgeführt, während das „Hosanna“ sehr knapp gehalten ist. In weiten Bögen, kontrastreicher Dynamik und dichter romantischer Harmonik entwickelt Bruckner die Anrufungen des „Agnus Dei“ und verbindet es thematisch wieder mit dem „Kyrie“. So endet eine Komposition von großer spiritueller Kraft und hohem musikalischen Anspruch.

*Katharina von Glasenapp*

## STATEMENT MARKUS LANDERER

### **Markus Landerer über John Rutter:**

John Rutter ist eine lebende Legende. Er ist wichtiger Teil der in England so langen und enorm reichhaltigen Kirchenmusiktradition. Seine Musik in wenigen Worten zu beschreiben ist nicht einfach, doch auf jeden Fall enthält sie Gregorianik genauso wie Musical-Elemente und er arbeitet als Komponist sehr gediegen, die Art, wie er den Chor und die Orchesterinstrumente einsetzt, ist großartig. Im heutigen Konzert steht John Rutter nun im Dialog mit Anton Bruckner. Das Gloria an sich ist ja der zweite Teil von jeder Messe und so wird dieser Text im Konzert zweimal erklingen: zuerst als schillerndes, diesseitiges Gotteslob aus Rutters Feder und dann als mystische, tiefgründige Klangkathedrale von Bruckner. Zwischen der Entstehung der beiden Werke liegen ungefähr hundert Jahre – ein und derselbe Text in anderem Kontext und mit unterschiedlichen Intentionen vertont.

### **Markus Landerer über Anton Bruckner:**

Es ist überliefert, dass Anton Bruckner in seinen Wiener Jahren immer wieder in den Stephansdom ging,

um aus den architektonischen Proportionen des gotischen Gewölbes Erkenntnisse für die musikalischen Proportionen seiner Symphonien zu gewinnen. Immer wieder muss ich daran denken, wenn ich seine Musik im Stephansdom zum Klingen bringen darf. Als Mensch ist er schwer zu greifen, dieser Monolith der österreichischen Musikgeschichte, doch seine Musik schafft es bis heute, uns Rätsel aufzugeben, uns Antworten auf Rätsel zu geben und uns Begegnungen mit dem Göttlichen zu ermöglichen, wie das auf diese Art vielleicht nur ganz wenige Kunstwerke schaffen.

Die e-moll-Messe ist ein Kunstwerk der Superlative. Bruckners enormer kompositorischer und theologischer Tiefgang verbindet sich mit den enormen Anforderungen für die Musizierenden immer wieder zu eindrucklichen Gänsehaut-Erlebnissen. Dass Dinge musiziert werden müssen, die schwer in Worte zu fassen sind, das stimmt ganz sicher, auch deswegen ist die Musik Anton Bruckners essentiell – das soll uns heuer im Gedenkjahr zu seinem 200. Geburtstag auf intensive Art bewusst sein.

---

# LIBRETTO

## John Rutter: Gloria

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te,  
benedicimus te,  
adoramus te,  
glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe,  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus Dominus,  
tu solus Altissimus,  
Jesu Christe,  
cum sancto Spiritu,  
in gloria Dei Patris. Amen.

*Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen  
seiner Gnade.  
Wir loben dich,  
wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir rühmen dich.  
Wir danken dir,  
denn groß ist deine Herrlichkeit.*

*Herr und Gott, König des Himmels, Gott  
und Vater, Herrscher über das All.  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus,  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.*

*Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.*

## LIBRETTO

### Anton Bruckner: Messe in E-Moll

#### 1. KYRIE

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme Dich unser.  
Christus, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.*

#### 2. GLORIA

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax  
hominibus bonae  
voluntatis.  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te.  
Glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

*Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und auf Erden Friede  
den Menschen,  
die guten Willens sind.  
Wir loben Dich. Wir preisen Dich. Wir  
beten Dich an.  
Wir verherrlichen Dich.  
Wir sagen Dir Dank  
ob Deiner großen Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn.*

Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.  
Qui tollis  
peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis  
peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

*Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
Erbarme Dich unser.  
Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
Nimm unser Flehen gnädig auf.  
Du sitztest zur Rechten des Vaters:  
Erbarme Dich unser.*

Quoniam tu solus Sanctus.  
Tu solus Dominus.  
Tu solus Altissimus,  
Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu.  
In gloria  
Dei Patris.  
Amen

*Denn Du allein bist heilig,  
Du allein bist der Herr;  
Du allein bist der Höchste,  
Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geiste.  
In der Herrlichkeit  
Gottes, des Vaters.  
Amen.*

### 3. CREDO

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli  
et terrae,  
visibilium omnium  
et invisibilium.  
Credo in unum Dominum  
Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum,  
et ex Patre natum  
ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de coelis.  
Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.

*Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels  
und der Erde,  
aller sichtbaren  
und unsichtbaren Dinge.  
Ich glaube an den einen Herrn  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn.  
Er ist aus dem Vater geboren  
vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Lichte,  
wahrer Gott vom wahren Gott.  
Gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und um unsres Heiles willen  
ist er vom Himmel herabgestiegen.  
Er hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau:  
Und ist Mensch geworden.*



Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio Pilato  
passus,  
et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas.  
Et ascendit in caelum:  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus  
est cum gloria,  
judicare  
vivos et mortuos:  
cujus regni  
non erit finis.  
Credo in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque  
procedit.  
Qui cum Patre  
et Filio  
simul adoratur et conglorificatur:  
qui locutus est  
per Prophetas.  
Credo in unam  
sanctam catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma,  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto resurrectionem  
mortuorum.  
Et vitam venturi saeculi. Amen.

*Gekreuzigt wurde er sogar für uns;  
unter Pontius Pilatus  
hat er den Tod erlitten  
und ist begraben worden.  
Er ist auferstanden am dritten Tage,  
gemäß der Schrift.  
Er ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen  
in Herrlichkeit,  
Gericht zu halten über  
Lebende und Tote:  
Und seines Reiches wird  
kein Ende sein.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender,  
der vom Vater und vom Sohne  
ausgeht.  
Er wird mit dem Vater  
und dem Sohne  
zugleich angebetet und verherrlicht;  
er hat gesprochen durch  
die Propheten.  
Ich glaube an die eine  
heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Ich erwarte die Auferstehung  
der Toten.  
Und ein ewiges Leben. Amen.*

---

#### 4. SANCTUS

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus deus Sabbaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis.

*Heilig, Heilig, Heilig  
ist der Herr Gott Zebaoth.  
Himmel und Erde sind erfüllt  
von Deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.*

#### 4. BENEDICTUS

Benedictus, qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

*Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.*

#### 5. AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
Dona nobis pacem.

*Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
Gib uns Frieden.*

## MARKUS LANDERER, MUSIKALISCHER LEITER



Markus Landerer ist seit dem Jahr 2007 Domkapellmeister am Wiener Stephansdom. Er leitet den Wiener Domchor, das Vokalensemble St. Stephan, den Frauenchor „Capella St. Stephan“, die Choralschola und das Wiener Domorchester.

Mit seinen Ensembles pflegt er das gesamte Spektrum sakraler Musik, das von der Gregorianik bis ins Heute reicht und gestaltet an fast allen Sonn- und Feiertagen des Jahres den Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr, der immer auch live auf „Radio Klassik Stephansdom“ übertragen wird.

In regelmäßigen Domkonzerten dirigiert er die großen Werke der Oratorienliteratur genauso wie Neuentdeckungen und Uraufführungen, so wie zum Beispiel das 2015 für den Wiener Stephansdom entstandene Werk „The martyrdom of St. Stephen“ von Sir John Tavener. Immer wieder gastiert Markus Landerer mit seinen Ensembles im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins oder wird zu verschiedenen Festivals eingeladen.

Vor seiner Berufung nach Wien unterrichtete er von 2003-2011 Chorleitung, Dirigieren und Gregorianik am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch, war Leiter des Bregenzer Festspielchores und Domkapellmeister am Dom St. Nikolaus in Feldkirch. Seit ihrer Gründung ist er künstlerischer Leiter der Chorakademie Vorarlberg.

Markus Landerer hat sich als Orchester- wie als Chor-dirigent gleichermaßen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet und eine Reihe von Uraufführungen dirigiert. Wiederholt arbeitete er mit dem Rias-Kammerchor Berlin, dem Chor des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg und dem Chor des Bayerischen Rundfunks in München.

Er stand am Pult renommierter Orchester wie den Wiener Symphonikern, dem Österreichischen Ensemble für neue Musik, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Symphonikern, der Staatskapelle Halle, dem philharmonischen Staatsorchester Mainz und den Bremer Philharmonikern. 2016 debütierte er als Dirigent in China und arbeitete seither mehrfach mit dem XMPO, dem philharmonischen Orchester der Stadt Xiamen im Südosten Chinas.

Als Spezialist für geistliche Musik wird er wiederholt als Referent zu Meisterkursen und Vorträgen in ganz Europa eingeladen. Für seine Verdienste um die Musica sacra wurde ihm 2020 vom Allgemeinen Cäcilienverband die Orlando di Lasso-Medaille verliehen.

Seine akademische Ausbildung in Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren erhielt er an den Musikhochschulen in München und Stuttgart (Chorleitung bei Michael Gläser, Dirigieren bei Per Borin, Orgel bei Harald Feller). Wichtige Anregungen erhielt er in Meisterkursen u. a. bei Frieder Bernius, Eric Ericson, Peter Gülke, Johannes Kalitzke, Marco Letonja, Stefan Parkman und Hans-Christoph Rademann.

Als Leiter der Wiener Dommusik ist Markus Landerer auch Kustos des 22 Glocken umfassenden bedeutenden Geläutes des Wiener Stephansdoms.

*[www.wiener-dommusik.at](http://www.wiener-dommusik.at)*



## RÜCKBLICK

- 2008 Johann Sebastian Bach:  
Unser Mund sei voll Lachens und Magnificat
- 2009 Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-moll
- 2010 Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
- 2011 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2012 Antonin Dvorak: Requiem
- 2013 G.F. Händel: Israel in Egypt
- 2014 Arvo Pärt: Litany und Joseph Haydn:  
Missa in tempore belli – „Paukenmesse“
- 2015 Anton Bruckner: Messe in d-moll und Te Deum
- 2016 Gioachino Rossini: Stabat Mater
- 2017 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2018 Johann Sebastian Bach: Messe in h-moll
- 2019 Antonin Dvorak: Stabat Mater
- 2020 Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis
- 2021 *Kein Konzert wegen der Corona-Pandemie*
- 2022 Joseph Eybler: Requiem
- 2023 Joseph Haydn: Die Jahreszeiten





## KRITIKEN ZU UNSEREN LETZTEN KONZERTEN „DIE JAHRESZEITEN“ VON JOSEPH HAYDN

Mit seinem aussagekräftigen Dirigat brachte Markus Landerer sowohl einzelne Phrasen als auch weitgespannte Bögen gestisch anschaulich zum Ausdruck und führte alle Mitwirkenden energiegeladen durch das Werk...

Die eindruckliche Gestaltungskraft der Sänger:innen und Musiker:innen unter der Leitung von Markus Landerer zog die Zuhörenden in ihren Bann..... Die Chorakademie Voralberg zeichnete enthusiastische Naturbilder.

*(Silvia Thurner, KULTUR)*

Der berühmte „Weinchor“ erklingt in einer Lautstärke, dass man sich denkt, die sind jetzt total ausgesungen, da ist die Luft raus. Zur Überraschung aller ist dann aber im „Amen“ der Schlussfuge, die der tief gläubige Haydn auch in diesem weltlichen Oratorium als Signum gesetzt hat, noch eine letzte Steigerung möglich. Nach einer Gedenkminute steht das Auditorium geschlossen auf zu Standing Ovationen für diese unglaubliche Gemeinschaftsleistung und hellen Jubel speziell für jenen Mann, der das alles so toll auf Schiene gebracht hat – Markus Landerer, der uns mit seiner Sichtweise auch viel zum Nachdenken mit auf den Heimweg gibt.

*(Fritz Jurmann, VN)*





## TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

### Anton Bruckner – Messe Nr. 2 in e-moll John Rutter – Gloria

#### Chorakademie Vorarlberg

Amann Maria	Sopran 1	Kaufmann-Greiner Gertrud	Sopran 2
Bereuter Wilma	Sopran 1	Kessler Ulrike	Sopran 2
Breuss-Klas Gerti	Sopran 1	Koppmann Renate	Sopran 2
Eberle Waltraud	Sopran 1	Lins Margit	Sopran 2
Fingerlos Magdalena	Sopran 1	Loss-Bertel Rosmarie	Sopran 2
Gómez Forte Barbara	Sopran 1	Machnik Claudia	Sopran 2
König Verena	Sopran 1	Nusser-Monsam Sigrid	Sopran 2
Kügler Irmgard	Sopran 1	Riener Gabi	Sopran 2
Platter Annemarie	Sopran 1	Soltész Monika	Sopran 2
Prantner Nina	Sopran 1	Winsauer Magdalena	Sopran 2
Rafolt Karin	Sopran 1	Dertinger Brigitte	Alt 1
Riesch Angelika	Sopran 1	Doppelbauer Michaela	Alt 1
Sandholzer Silvia	Sopran 1	Dressel-Malang Anita	Alt 1
Schneider Imma	Sopran 1	Dünser Brigitte	Alt 1
Steinmann Bettina	Sopran 1	Dünser Martha	Alt 1
Dobler-Trizsi Alice	Sopran 2	Frick Agnes	Alt 1
Glaser von Katharina	Sopran 2	Fritz Mechtild	Alt 1
Hübner Monika	Sopran 2	Hemmerle Irene	Alt 1
Jungwirth Sylvia	Sopran 2	Malara Judith	Alt 1
		Müller Christiane	Alt 1
		Nägele Marie	Alt 1





Natter Beatrix	Alt 1	Ranninger Peter	Tenor 2
Offner Barbara	Alt 1	Spieler Gottfried	Tenor 2
Sohmer Vera	Alt 1	Thoma Herbert	Tenor 2
Abrahamowicz Bettina	Alt 2	Bertel Wolfgang	Bass 1
Bernhard Birgit	Alt 2	Büchel Hubert	Bass 1
Bitschnau Beatrix	Alt 2	Ellensohn Gottfried	Bass 1
Braun Elisabeth	Alt 2	Ellensohn Max Benjamin	Bass 1
Ganahl-Gassner Karin	Alt 2	Fink Karl-Heinz	Bass 1
Heinzle-Sander Beate	Alt 2	Fleckenstein Günter	Bass 1
Hofer Maria	Alt 2	Fröwis Lukas	Bass 1
Hutter Beatrice	Alt 2	Koch Detlev	Bass 1
Krasser-Schurig Judith	Alt 2	Nussbaumer Dietmar	Bass 1
Lemke Maja	Alt 2	Schwendinger Herbert	Bass 1
Nenning Brigitte	Alt 2	Weiss Erwin	Bass 1
Pröll Marianne	Alt 2	Deuble Jürgen	Bass 2
Rinner Anita	Alt 2	Doppelbauer Thomas	Bass 2
Weissenbach Susanne	Alt 2	Fischer Guntram	Bass 2
Fingerlos Michael	Tenor 1	Frick Hanspeter	Bass 2
Graf David	Tenor 1	Frontull Gerhard	Bass 2
Höpferger Christian	Tenor 1	Ganahl Claudio	Bass 2
Mittermayr Wolfgang	Tenor 1	Giselbrecht Gerhard	Bass 2
Rüf Stefan	Tenor 1	Haller Erich	Bass 2
Rusch Michael	Tenor 1	Lampert Andreas	Bass 2
Schneider Emmerich	Tenor 1	Mackh Eckhard	Bass 2
Brändle Markus	Tenor 2	Montibeller Bernd	Bass 2
Braun Karl	Tenor 2	Natter Markus	Bass 2
Cavelti Urs Peter	Tenor 2	Spiegel Martin	Bass 2
Hofer Michael	Tenor 2	Zünd Louis	Bass 2

## FREUNDE UND FÖRDERER

Wir sind auf Spenden und finanzielle Unterstützungen angewiesen. Nur so ist es möglich, auch in Zukunft Konzerte dieser Art durchzuführen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überweisen:

Chorakademie Vorarlberg

IBAN: AT 9420 6040 3100 152382

bei der Sparkasse Feldkirch

Zusätzlich zu den zahlreichen Sponsoren haben viele Freunde und Förderer einen finanziellen Beitrag geleistet und die Chorakademie Vorarlberg bei diesem Projekt maßgeblich unterstützt. Wir bedanken uns bei den vielen Sponsoren und Unterstützern sehr herzlich:

Engljähringer u. Fleisch, Steuerberater

Finanzkammer Diözese Feldkirch

Forrer-Erni Rudolf

Foser AG, Balzers

Häfele Arnulf, DDr.

Kaufmann-Greiner Gertrud

Krasser-Schurig Judith, Dr.

Nusser-Monsam Sigrid, Dr.

Oberbichler Andreas, Dr.

Offner Barbara

Pichler Wolfgang

Pröll Marianne

Thoma Christoph

Weißbach Susanne und Elmar

Wiehl Siegbert



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg



# Dr. med. Stephan Dertinger Facharzt Innere Medizin

Additivfacharzt Gastroenterologie/Hepatology  
Additivfacharzt Endokrinologie/Stoffwechsel

Privat und alle Kassen

Am Postplatz 1-Top 18, 6700 Bludenz  
T 05552/65001 FAX -18  
E-MAIL [ordination.dertinger@gnv.at](mailto:ordination.dertinger@gnv.at)  
[www.dr-stephan-dertinger.com](http://www.dr-stephan-dertinger.com)

ADVOKATEN



KECKEIS FIEL SCHEIDBACH OG



T 05522 78000  
[www.advokaten.at](http://www.advokaten.at)

IHRE ANWÄLTE IN SULZ  
UND FELDKIRCH SEIT 1988!



Servus  
die  
Wadln!

# DIE SPORTPROFIS IN VORARLBERG

IN SCHRUNS, BÜRS, FELDKIRCH, RANKWEIL,  
DORNBIRN UND **NEU IN HOHENEMS**

Ihre **Gesundheit**  
liegt uns am Herzen  
und so auch die  
**Kultur.**

A P O T H E K E



**Braun Apotheke**

Lustenau | Maria-Theresien-Straße 13 | T 82021

KULTUR IST NICHT ALLES, ABER  
OHNE KULTUR IST ALLES NICHTS.

# TWP

---

## RECHTSANWÄLTE

[www.twp.at](http://www.twp.at)

**Saubere Energie und  
exzellenter Service.**



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit bestem Service. Weil für uns die Kundenbeziehung nicht am Stromzähler endet.

**vwk**  
Energie für Generationen.





UNTERNEHMEN MIT

*Zukunft*

Als Spezialist in Sachen Stahlbau produzieren wir Seilbahnkomponenten und Fahrbetriebsmittel für Schilftanlagen und unterschiedlichste Transportbahnen. Unser Erfolg basiert auf höchster Produktqualität, Flexibilität und Innovationskraft, getragen von unseren engagierten Mitarbeitern.

Gassner Stahlbau GmbH  
Bremschlstraße 42, 6706 Bürs | Austria  
[www.gassnerstahlbau.at](http://www.gassnerstahlbau.at)







Helsinki (FN) Konzertsaal / Musiikkitalo  
124/IV

Auch wir  
lieben  
außergewöhnliche  
Klänge.

Rieger

Rieger-Organbau GmbH  
A-6858 Schwarzach-Vbg., Hofsteigstraße 120  
T +43 (0) 5572/58132-0, F +43(0) 5572/58132-6  
[www.rieger-organbau.com](http://www.rieger-organbau.com), [rieger@rieger-organbau.com](mailto:rieger@rieger-organbau.com)



SCHNETZER  
Richtige Schuhe

Schnetzer GmbH & Co KG • Achstraße 25, 6844 Altach, Österreich  
T +43 5576 720 47 • [schnetzer@richtigeschuhe.at](mailto:schnetzer@richtigeschuhe.at)



**SPARKASSE**   
Feldkirch

# Große Premiere?

Wir wollen Ihnen Mut machen. Mut an etwas zu glauben, an Zielen festzuhalten, und diese auch zu verwirklichen. #glaubandich

# Arzt

# HausApotheke



*Dr. Michaela Fabianek*

Ärztin für allgemeine und alternative Medizin



Praxis Dr. Michaela Fabianek  
Kirchdorf 95 • A-6723 Blons

Tel.: 05553 / 214 41 • Fax: 05553 / 214 41-18  
praxis@dr-fabianek.at • www.dr-fabianek.at

  
**CASINO BREGENZ**  
Das Erlebnis.

EIN EIGENER SPIELTISCH,  
NUR FÜR MEINE FRIENDS UND MICH?

**ALLES  
FÜR DEIN  
GLÜCK!**

**FUN & FRIENDS TABLE**

PRIVATER SPIELTISCH | BLACK JACK, ROULETTE ODER POKER | DRINKS & FOOD



# Jetzt zählt #deineStimme AK Wahl 2024

---

26. Jänner bis 8. Februar

Wähle mit Wahlkarte  
und in vielen Betrieben  
[ak-vorarlberg.at/wahl](https://ak-vorarlberg.at/wahl)



JETZT INFORMIEREN

natter

PASSION IN EVERY MOVEMENT

✉ [INFO@SPORTNATTER.COM](mailto:INFO@SPORTNATTER.COM) ✉



WIR SPIELEN  
ERSTE GEIGE.

IM SPORHANDEL.

MELLAU IM  
BREGENZERWALD

SPORTNATTER  
.COM

## **Impressum:**

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Gerhard Frontull,  
Präsident der Chorakademie Vorarlberg  
Enderstraße 7b, 6844 Altach

**Tel:** 0664/505 06 33

**Mail:** [gerhard.frontull@chorakademievorarlberg.at](mailto:gerhard.frontull@chorakademievorarlberg.at)

**Web:** [www.chorakademievorarlberg.at](http://www.chorakademievorarlberg.at)

**Fotos:** privat

**Layout & Satz:** Conny Bickel

